

# BUNDESSOZIALGERICHT



## Beschluss in dem Rechtsstreit

**Az: B 12 KR 26/13 B**

L 5 KR 374/12 B ER RG (LSG Nordrhein-Westfalen)  
S 40 KR 196/12 ER (SG Dortmund)

.....,

Antragstellerin und Beschwerdeführerin,

Bevollmächtigter:

.....,

g e g e n

BARMER GEK,  
Axel-Springer-Straße 44, 10969 Berlin,

Antragsgegnerin und Beschwerdegegnerin,

Prozessbevollmächtigte:

.....

Der 12. Senat des Bundessozialgerichts hat am 21. Mai 2013 durch den  
Vorsitzenden Richter Dr. K r e t s c h m e r sowie die Richter Dr. B e r n s d o r f f  
und B e c k  
beschlossen:

Die Beschwerde der Antragstellerin gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Nordrhein-  
Westfalen vom 14. Februar 2013 - L 5 KR 374/12 B ER RG - wird als unzulässig verworfen.

Kosten des Verfahrens vor dem Bundessozialgericht sind nicht zu erstatten.



**JLaw – Gesetze und Urteile**  
Kostenlos  
Über 200 Gesetze  
Über 100.000 Urteile  
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Die Antragstellerin hat mit Schreiben ihres bevollmächtigten Ehemannes vom 20.2. und 1.3.2013 Beschwerde gegen den Beschluss des LSG Nordrhein-Westfalen vom 14.2.2013 eingelegt. Mit diesem Beschluss hat das LSG eine Anhörungsrüge der Antragstellerin zurückgewiesen. Der Beschluss ist, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 SGG (§ 178a Abs 4 S 3 SGG) mit einer Beschwerde an das BSG nicht anfechtbar.
- 2 Das Rechtsmittel der Antragstellerin ist daher entsprechend § 169 SGG ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter als unzulässig zu verwerfen.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf analoger Anwendung des § 193 SGG.

